



Thomas Pirkner
Geschäftsführer Vöbu

Was war für Sie das wichtigste Ereignis in der Baubranche 2013?

Das war eindeutig der Konkurs der Alpine. Das hatte bzw. hat auch einen sehr großen Einfluss auf die österreichische Spezialtiefbaulandschaft. Die Alpine-Spezialtiefbau-Tochterfirma GPS wurde von der Porr übernommen, die sich damit zum größten Spezialtiefbauanbieter in Österreich entwickelt.

Was erwarten Sie von Ihrem Verein 2014, welche Ziele haben Sie?

Aufgrund einer im Jahr 2013 stattgefundenen Vöbu-Mitgliederbefragung wird eine Anpassung der Vereinstätigkeiten erfolgen, um die Interessen der Mitglieder besser vertreten zu können. Gleichzeitig versuchen wir die Vöbu-Familie zu erweitern.

Was erwarten Sie von der österreichischen Baubranche 2014?

Ich erwarte ein umsatzmäßiges Schrumpfen.

Welche Maßnahmen wären für eine positive Entwicklung der Baubranche notwendig?

Einerseits wäre eine nachhaltige Änderung des Bundesvergabegesetzes (keine Billigstbietervergaben, sondern Vergaben nach z. B. Qualitätsreferenzen, Kompetenzen, ...) wichtig. Dies würde zu einer Win-win-Situation für alle führen. Andererseits braucht es Investitionsbereitschaft von Bund und Ländern – aber nicht nur für Baubranchenumsätze und Bauarbeitsplätze. Gefragt sind vor allem nachhaltige Investitionen für die Zukunft – Stichwort Energie (Erdwärme, Wasserkraft) und nachhaltige Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen (Bahnausbau, U5 in Wien).